

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 39 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2. Luzerner Kant. Jugend und Sport- Volleyballturnier

für Mädchen und Knaben
3./4. April 1982 in Ruswil

Ort: Ruswil

Datum:

Samstag, 3. April 1982
Kat. Knaben + Kat. Mixed.
Sonntag, 4. April 1982
Kat. Mädchen.

Spielklassen:

Kat. A: Mannschaften mit Spieler/innen der Jahrgänge 1962–1968 mit mindestens einer SVBV lizenzierten Spieler/in
Kat. B: Mannschaften mit Spieler/innen der Jahrgänge 1962–1968 die keine Lizenz des SVBV besitzen.
Kat. C: Mannschaften für Schüler/innen der Jahrgänge 1966 und jünger bis 3. Sek- oder 3. Realklasse.
Kat. D: Mixed. Mannschaften mit Spielerinnen und Spieler der Jahrgänge 1962–1968 mit und ohne Lizenz des SVBV. Es müssen mindestens immer 3 Mädchen spielen.

Spiel-Einsatz:

Fr. 25.— pro Mannschaft,
Postcheckkonto 60-673 Volksbank Ruswil
(Vermerk J + S-Turnier).

Anmeldeschluss: 1. März 1982

Anmeldung und Auskunft:

Rösli Hans, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil
Tel. 041 73 16 16.

Patronat:

Basler Versicherung, Generalagentur
6210 Sursee

Die Teilnehmerzahl ist limitiert, die zuerst eingehenden Anmeldungen werden berücksichtigt. Es werden sehr schöne Preise abgegeben. Jede Mannschaft der Kat. A stellt einen Schiri. Auch ausserkantonale Mannschaften sind freundlichst eingeladen.

Der Organisator:

Jugend und Sport VB Fides Ruswil
in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sportamt Luzern.



Der Sport aus der
Photo-Perspektive der Jugend

J + S-Photowettbewerb auf erfreulich hohem Niveau

Hugo Lörtscher

Der von der ETS Magglingen ausgeschriebene Photowettbewerb, an welchem ausschliesslich Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren teilnehmen durften (J + S-Alter), weckte ein erfreulich gutes Echo. Bis zum Einsendeschluss vom 15. November standen 124 Teilnehmer fest, wovon 87 Jünglinge und 37 Mädchen. Insgesamt 339 Wettbewerbsphotos schwarzweiss und in Farben galt es zu begutachten. Die am 15. Dezember in Magglingen zusammengetretene, aus 7 Personen bestehende Jury stand vor einer schwierigen Aufgabe, wie ein erster Überblick auf die ausgebreiteten Werke lehrte. Das Niveau war ausserordentlich hoch.

Ausgelost wurden:

Für die Pocket-Instamatic-Kamera
(Wert: 60 Fr.):

Brandenberger Thomas (Zug) – Glaus Erich (Morges) – Zahno Lukas (Zug) – Bänninger Regula (Uetikon am See) – Krehl Beatrice (Reinach)

Für das Magglinger Fotobuch mit Widmung
(Wert: 55 Fr.)

Smit Patrik (Wettingen) – Vollenweider Markus (Luzern) – Aegerter Markus (Ostermündigen) – Martin Brain (Teufenthal) – Piaget Nathalie (Evilard)



1. Preis des J + S-Photowettbewerbs: Sinnbild einer dynamischen, willensstarken und zielstrebigem Sportjugend, aufgenommen von Andreas Appli, Buochs.

Zu den Wettbewerbsbedingungen zählte unter anderem die Forderung, dass nur jugendliche Sportler abgebildet werden durften und dass Aufnahmen von Spitzenathleten vom Wettbewerb ausgeschlossen wurden, ebenso der Motor- und Flugsport. Zu den Beurteilungskriterien gehörten: Photographische Qualität, Interpretation des Themas, Bildgestaltung und Bildaussage (künstlerische Dimension), Werbewirkung, Wiederverwendbarkeit. Schlechte Kopierarbeit, unsorgfältige Bildgestaltung (Hintergrund, Kamerastandort, Bildkontrast, Bildschärfe) oder ungenügende thematische Interpretation hatten im voraus keine Chancen auf vorderste Ränge. Pro Teilnehmer konnte nur ein Bild prämiert werden.

Die drei Hauptgewinner wurden in einem separaten Selektionsverfahren aus den 40 besten Bildern bestimmt. Mit dem ersten Preis, einer Kamera Canon AE/1 mit zusätzlich einem 135-mm-Teleobjektiv, konnte der 19jährige Andreas Aeppli aus Buochs ausgezeichnet werden. Sein Schwarzweissbild, eine Hürdenläuferin in voller Aktion, verkörpert nach Ansicht der Jury die dynamische, auf ein Ziel ausgerichtete sporttreibende Jugend am besten. Haltung und Ausdruck der Athletin wirken bei aller geballten Kraft der Bewegung gelöst und ruhig. Mit der Wahl von Aufnahmeort, Teleoptik und grosser Blendenöffnung erzielte der Autor eine visuelle Wirkung von unmittelbarer Intensität. Mit dem zweiten Preis, ebenfalls einer Kamera Canon AE/1, wurde die 18jährige Fabienne Streule mit ihrer Farbaufnahme einer Turnerin am Schwebebalken ausgezeichnet. Es handelt sich bei dieser Zoom-Aufnahme mit langer Verschlusszeit eindeutig um das künstlerisch ausgereifteste Werk des Wettbewerbs und hätte bei anderer Gewichtung der Kriterien ebenso gut den ersten Platz belegen können. Der dritte Preis, ein Walkmann-Stereogerät, fiel dem 16jährigen Thomas Aebersold aus Münsingen zu, mit seinem eindrücklichen farbigen Stimmungsbild aus einem Gebirgskurs J + S. Das blitzschnelle Erfassen dieses geradezu mystischen Stimmungsbildes mit der silhouettenhaften Bergsteigergruppe im Vordergrund tatierte die Jury als hervorragende photographische Leistung, welche Intuition und künstlerisches «Sehen» verrät. Die Gewinner der übrigen Preise sind auf der publizierten Liste aufgeführt.

Die Gewinner des J + S-Fotowettbewerbes 1981

1. Preis:

1 Canon AE/1 mit 135 mm Original Canon
Teleobjektiv

Wert: 1000 Fr.

Aeppli Andreas, Turmattstrasse 22
6374 Buochs

2. Preis:

1 Canon AE/1

Wert: 750 Fr.

Streule Fabienne, Fischmarktplatz 4
8640 Rapperswil

3. Preis:

1 Walkman Stereo-Gerät

Wert: 300 Fr.

Aebersold Thomas, Zelgweg 6
3110 Münsingen

4. bis 24. Preis:

Eine Sportwoche in einem J + S-Lager

Wert: 200 Fr.

Meyer Alain (Bulle) – Hoffmann Reto
(Pfäffikon) – Fama Cyrille (Prilly) – Voirol
Xavier (St-Imier) – Walser Annkathrin
(Murten) – Winiger Alex (Zürich) – Maske-
ta Zelinka (Reinach) – Meyer Dominique
(Bulle) – Rüegg Raimund (Bad Ragaz) –
Tischhauser Fredy (Walenstadt) – Sargen-
ti Nicoletta (Biasca) – Käsermann Daniel
(Muri) – Büttler Remigius (Luzern) – Trenta
Giampaolo (Claro) – Clavuot Conradin
(Chur) – Mayer Herwig (Hildisrieden) –
Ducret Cornelia (Düdingen) – Schöni Peter
(Chur) – Auberson Alexandre (Epalinges) –
Caillet Murielle (Genève) – Schlatter Denis
(Zug)

25. bis 30. Preis:

Ein Magglinger Fotobuch mit Widmung

Wert: 55 Fr.

Honegger Esther (Egg) – Sigrist Andreas
(Aarau) – Heller Christian (Muri) – Held
Philippe (La Tour-de-Peilz) – Tschopp Yvan
(Neuchâtel) – Mérat Michèle (Spiegel)

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Leiter 2 Skifahren

sucht Einsatz in Lagern bis Ende April
1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Urs Hofer, Vorstadt 13
4242 Laufen, Telefon 061 89 14 71
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren

sucht Einsätze während des ganzen Win-
ters in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Rolf Bressan, Gristenbühl,
9315 Neukirch-Egnach,
Telefon 071 66 11 73
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz im Monat März in Lagern.
Wir bitten Sie, sich direkt mit
Mathias Kuster, 60, Hegibachstrasse 122
8032 Zürich, Telefon 01 53 83 89
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2A Skifahren

sucht Einsätze im Winter 1982 in Lagern.
Wir bitten Sie, sich direkt mit
Martin Heiz, Wiesenstrasse 8
8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Ski alpin

sucht Einsatz für die Zeit vom 5. bis 24.
April 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Sabine Beck, 63, Neuweg 60
4852 Rothrist, Telefon 062 44 32 93
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skitouren

sucht für die Skitouren-Saison 1982 Lager-
einsätze. Wir bitten Sie, sich direkt mit
David Altwegg, Am Schanzengraben 13
8002 Zürich, Telefon 01 202 85 81
in Verbindung zu setzen.

Leiterin 1 Skifahren

sucht in der Zeit vom 27. Februar bis
19. April 1982 Einsatz in Skilagern oder
Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Suzanne Zimmermann,
Holzweidstrasse 44, 8340 Hinwil
in Verbindung zu setzen.

Leiter 3A Skifahren

sucht Einsatz ab sofort bis Saisonende in
Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie,
sich direkt mit
Roland Heusser, 55
Neue-Jonastrasse 118, 8640 Rapperswil
Telefon P 055 27 45 26, G 01 922 61 11
in Verbindung zu setzen.

Leiterin 2 Skifahren

sucht von Januar bis und mit April Einsatz
in Lagern (Deutschsprachig). Wir bitten
Sie, sich direkt mit
Silvia Joss, Via Stef. Francini 4
6612 Ascona, Telefon 093 35 17 07
in Verbindung zu setzen.

Leiter 3 Kunstturnen Mädchen

möchte eine neue Trainingsgruppe aufbauen
oder ein regelmässiges Vereinstraining
übernehmen in der Umgebung von Bern.
Wir bitten Sie, sich direkt mit
Heinz Maibach
Liebefeldstrasse 72, 3097 Liebefeld
Telefon P 031 53 23 95, G 031 53 22 32
in Verbindung zu setzen.

Volleyball

Leiterin Volleyball mit Anerkennung Trainer 1
SVBV, sucht Einsatz in einem Volleyball-
Sportfachkurs. Wir bitten Sie, sich direkt
mit
Lucia Züst
Schützenstrasse, 6234 Triengen
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Tischtennis

sucht Einsatz in einem Lager. Zeit 1982.
Bitte setzen Sie sich direkt mit
Lajos Zoltani
Regensdorferstrasse 32, 8049 Zürich
Telefon P 01 56 97 07, G 01 259 38 94
in Verbindung.

Leiter 1 Orientierungslauf

sucht Einsatz vom 10. bis 24. Oktober
1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Kurt Moser, Am Fangenbach 19
8713 Uerikon, Telefon 01 926 40 04
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Fitness und Leiter 1 Schwimmen

sucht Einsatz ab sofort bis Ende Mai 1982
in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Urs Kistler, Hinterbergstrasse 14
8604 Volketswil, Telefon 01 945 58 72
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Fitness

sucht Einsatz als Leiter in Fussball/Hok-
key-Klub usw. für Dauerleistungstrainings
im Laufen. Selbst aktiver Mittel- und Lang-
streckenläufer. Wir bitten Sie, sich direkt
mit
René Kuert, Postfach 658, LSV
4502 Solothurn, Telefon 065 23 21 61
in Verbindung zu setzen.

Leiter werden gesucht

Leiterin oder Leiter in W + G

wird für die Zeit vom 5. bis 24. Juli 1982
oder vom 26. Juli bis 14. August 1982 in
Zweissimmen gesucht. Kost und Logis, so-
wie eine gute Leiterentschädigung ist
selbstverständlich. Auskünfte erteilt
Christoph Hauber, Schlossgasse 26
4125 Riehen, Telefon 061 67 43 46.

J + S-Leiter Fitness

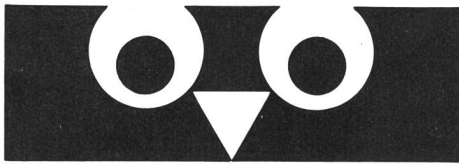
Dringend gesucht wird in Belp/BE ein J + S-
Leiter Fitness. Wir bitten Sie, sich direkt bei
Kurt Liechti
Eyszelweg 21a, 3123 Belp
Telefon P 031 81 56 16, G 031 98 09 12
in Verbindung zu setzen.

J + S-Leiter-Langlauf

Der Langlaufklub Altstetten sucht einen
J + S-Leiter aus dem Raume Zürich, der
Freude hat, das Winter- und Sommertrain-
ing mit den Junioren (Wettkämpfer und
Fitnessläufer) weiterzuführen. Wer gerne
mit einer lustigen Gruppe Jugendlicher zu-
sammenarbeiten möchte, melde sich bei
Andy Schneider, Rainweg 16
8902 Urdorf, Telefon 01 734 45 56.

J + S-Leiter Schwimmen

Der Schwimmklub Langnau a./A. sucht per
sofort oder Frühling 1982 2 bis 3 J + S-Lei-
ter Schwimmen zur Übernahme des Train-
ings unseres Nachwuchses. Interessent-
en melden sich unter Angabe von even-
tuellen Entschädigungsansprüchen beim
Schwimmklub Langnau
Postfach 60, 8135 Langnau
Telefon 01 713 18 33 (Frau B. Jenni).



Wir haben für Sie gelesen

Karl Ringli

Deutsche Skischule.

Skilehrplan. Hrsg. vom Deutschen Verband für das Skilehrwesen.

Band 1: *Elementarschule – Grundschule.* 5., völlig neubearbeitete Auflage. München, BLV Verlagsgesellschaft, 1981. – 128 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 26.–.

Band 2: *Umsteigeschwingen – Parallelschwingen.* 6., völlig neubearbeitete Auflage. München, BLV Verlagsgesellschaft, 1981. – 93 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 20.–.

Der deutsche Skilehrplan des Jahres 1971 nimmt in der Skiliteratur bereits eine historische Schlüsselstellung ein. Dafür zeugen viele direkte und indirekte Bezüge, viele Plagiate und einige offene Auseinandersetzungen. Erstmals wurde mit den Vorstellungen einer nationalen Skitechnik gebrochen. Erstmals gelang es, historische, aktuelle und zukunftsweisende Techniken in einem Lehrplansystem zu erfassen. Mit der ausführlichen Darstellung der Umsteigetechnik schliesslich wurde eine weltweite Entwicklung eingeleitet und vorwegge-

nommen. Der deutsche Skilehrplan des Jahres 1971 ist darüber hinaus geprägt vom pädagogischen Willen der Verfasser. Auf dem Tiefpunkt der Entwicklung des Langlaufens in Mitteleuropa wurde ein ganzer Band dem nordischen Skilauf gewidmet; in einer Zeit opportunistischer «Sofortmethoden» wurde ein Band dem Kinderskilauf und ein weiterer der allgemeinen Unterrichtslehre gewidmet.

Der Lehrplan wurde auf nationaler wie auf internationaler Ebene zu einem grossen Erfolg. Er erfasste die aktuelle Situation. Er ahnte Entwicklungen voraus und bahnte Entwicklungen an. Er wurde in seiner Art zu Vorlage für andere Sportlehrpläne. Er wurde ins Englische, Spanische und in das Japanische übersetzt.

Warum trotz allem nun ein neuer Lehrplan? Muss etwas besser gemacht werden? Kann etwas besser gemacht werden? Muss es eine völlig Neubearbeitung sein?

Es gibt eine ganze Reihe von Gründen, die immer für einer Überarbeitung eines Buches, erst recht eines Lehrplanes sprechen. Man kann immer etwas besser machen. Für einen Skilehrplan sprechen jedoch ganz konkret vier wichtige Gründe:

1. Die Grundschule des alten Lehrplans ist überholt: Das Laufen ist wiedergekommen, die elementarsten Einstiege auf Lauf- oder Alpinski sind entwickelt worden, verschiedene Adressaten und verschiedene Kursbedingungen fordern verschiedene Grundschulmodelle.
2. Ein neues System der Skitechnik wird gebraucht: Alle Schwünge sind gleichberechtigt, gutes Skifahren besteht in der Beherrschung möglichst vieler Schwungformen. Deshalb lautet die neue Konzeption: Vom Prinzip zum Schwungtyp, vom Schwungtyp zur Schwungvariante.

Der neue Skilehrplan erscheint als «Deutsche Skischule». Dieser Begriff bedeutet keine Gleichschaltung der Verbände oder Skischulen oder des gesamten Skilehrwesens. Dieser Begriff will auch keine spezielle deutsche Skitechnik in die Welt hinausposaunen. Sondern dieser Begriff wächst aus dem didaktischen, dem unterrichtlichen Suchen und Wollen, die das Skilehrwesen der Bundesrepublik prägen.

3. Die Skitechnik wird heute besser verstanden: Die Technik wird dargestellt nach Aktionen, nach Funktionen und an einigen Beispielen mit Hilfe einer neuen Skimechanik analysiert.

4. Der DSV hat als erster das Umsteigeschwingen entwickelt, es muss weiter entwickelt werden: Das Umsteigeschwingen kann heute besser systematisiert, besser erklärt und besser gewichtet werden, die Zusammenhänge zwischen Alltagsmotorik (Gehen, Laufen, Steigen), Langlaufen und Umsteigetechnik werden aufgezeigt, neue Umsteigevarianten wurden entwickelt.

Der neue Skilehrplan des Jahres 1981 steht zu allen didaktischen Positionen des Jahres 1971. Er versucht, sie noch konsequenter zu verwirklichen, wie dies zum Beispiel die Aufbereitung der Grundschule in sechs Unterrichtsmodellen deutlich macht. Aber auch entscheidende neue Ansätze prägen den neuen Lehrplan: die Bedeutung des Elementaren, der Einstieg in den Skisport über den Laufski und die Neugliederung der Alpinetechnik in Prinzipien, Typen und Varianten. Der didaktische Wille schliesslich dokumentiert sich im Unterrichtsprogramm S.K.I.

Der deutsche Skilehrplan ist von der Kommission für Technik und Methodik (KTM) erfasst. Im Wissen, dass die schwierige Aufgabe eines Lehrplanentwurfes heute nicht mehr von einem einzelnen Autor geleistet werden kann, hat sich die Zusammenarbeit dieses Gremiums wiederum bewährt.

Der soeben erschienene «Band 1: Elementarschule – Grundschule» umfasst: Bilanz der alpinen Skitechnik – Das deutsche Unterrichtsprogramm – Anfängerunterricht – Elementarschule – Grundschule in Unterrichtsmodellen – Andere Unterrichtskonzeptionen

Der soeben erschienene «Band 2: Umsteigeschwingen – Parallelschwingen» fasst jetzt den Stoff der bisherigen Bände 2 und 3 zusammen. Sein Inhalt: Technik und Methodik des Umsteigeschwingens und des Parallelschwingens.

«Band 3: Skifahren in jedem Gelände – Skifahren in jedem Schnee» erscheint im Oktober 1982 und lehrt die situative Anwendung der bekannten Schwungformen in Gelände und Tiefschnee.

In jedem der völlig neubearbeiteten Bände sind die neuesten skitechnischen Erkenntnisse und der heutige Unterrichtsstand optimal berücksichtigt. Eine neue Konzeption wurde realisiert – vom Inhalt her, aber auch im Hinblick auf die Visualisierung: Jeder der drei Bände ist jetzt durchgehend vierfarbig gedruckt! Neue Bildserien ergänzen und erweitern das Lehrangebot.

Aus Spargründen wird die Rubrik «Neuerscheinungen unserer Bibliothek-Mediothek» nicht mehr erscheinen. – Interessenten haben die Möglichkeit das monatlich erscheinende Zuwachsverzeichnis zu abonnieren. Abonnementspreis jährlich Fr. 7.– (in Briefmarken). – Bestellungen sind zu richten an: ETS-Bibliothek, 2532 Magglingen

Gallwey, Timothy; Kriegel, Bob.

Besser Skifahren durch «Inner Training». Die neue Methode, sich selbst in Hochform zu bringen. München, Heyne, 1981. – 207 Seiten. – DM 6.80.

Das «Inner Training» basiert auf der These, dass bei keinem Sport Höchstleistung oder auch nur Befriedigung erreicht werden kann, wenn nicht auch die «inneren» Fähigkeiten intensiv konditioniert werden. Die Prinzipien des Inner Trainings sind besonders für den Skilauf geeignet, denn die meisten Probleme des Skiläufers werden von inneren Barrieren verursacht: von Angst, Konzentrationsschwäche, Nervosität, Selbstzweifel. All das wird auf den Körper in Form von Spannung und Verkrampfung übertragen, was zu Ungeschicklichkeit führt und die innere Kontrolle verlieren lässt.

Die Autoren erklären mit ihrer Methode, die inzwischen weltberühmt wurde und von vielen Hochleistungssportlern mit Erfolg praktiziert wird, wie Sie diese Barrieren überwinden, die Kunst der entspannten Konzentration erlernen und damit Skilaufen als vollkommenen Genuss für Körper und Seele erleben werden.

Nicht nur für bereits geübte Sportler, sondern auch eine ermutigende Hilfestellung für Anfänger.

fortgeschrittenen Skifahrer stellt sich ein ganzes Bündel von Fragen: Bin ich sicher, dass meine gekaufte Skiausrüstung meinen persönlichen Anforderungen und Voraussetzungen (Alter, Gewicht, Körpergröße, Kondition und Motivation) entspricht? Welchen allgemeinen Konditionszustand (normal, gut, schlecht) besitze ich? Bei welcher Belastung treten bei mir Konditionsmängel auf? Kann ich zuverlässig beurteilen, wie schnell ich mit meiner Skitechnik abfahren sollte? Wie verhalte ich mich bei schlechter Sicht, Schneefall und Nebel? Kann ich sicher beurteilen, welches Gelände und welche Abfahrten ich mit meiner Skitechnik sturzfrei bewältige? Kann ich beurteilen, welches Gelände leicht oder schwierig ist? Weiss ich, welches Gelände und welche Schneebedingungen ungefährlich, gefährlich oder unbefahrbar sind? Kenne ich die wichtigsten alpinen Gefahren? Weiss ich, in welchem Gelände unter welchen Voraussetzungen Lawinengefahr besteht? Kenne ich die Internationalen Pistenregeln? Kenne ich die Pistenmarkierungen? Kenne ich die Alpinen Not- und Rettungssignale?

Auf alle diese Fragen gibt das Taschenbuch konkrete Antworten – in der für die Reihe blv sportpraxis charakteristischen und bewährten Kombination von umfangreichem, anschaulichem Bildmaterial und praxisnahen, leicht verständlichen Texten.

Babst, Claudius; Baumann, Peter.

Sport mit Spass in der Schweiz. Zürich, Edition C, 1981. – 190 Seiten. – Fr. 24.80.

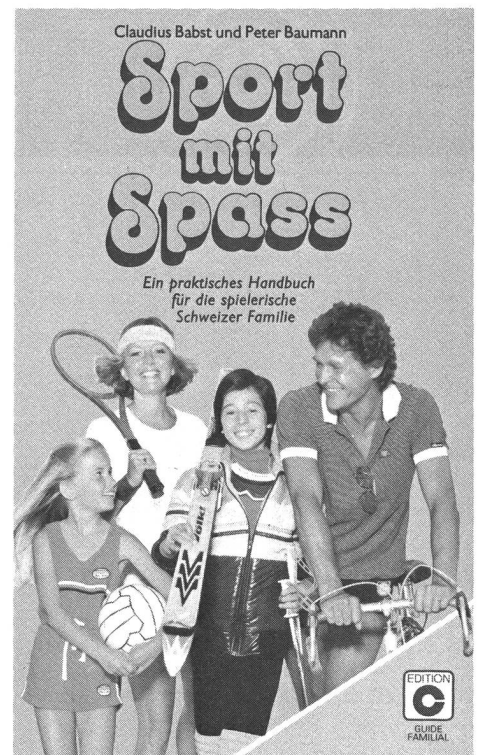
Erst 80 Jahre sind es her, da war im Amtsblatt des deutschen Schwimmsports zu lesen: «Noch sind wir nicht derart entnervt, um uns durch solchen sinnlichen Köder einfangen zu lassen. Wir wollen von der Damenschwimmerei absolut nichts wissen.» Doch die Zeiten ändern sich. Frauen und Männer, Kinder und ganze Familien haben den Sport mit Spass entdeckt. Gesundheit und Beweglichkeit sind «in». Das Bewusstsein um den plauschigen und unverkrampften Sport für alle wächst Jahr um Jahr, fügt sich nahtlos in eine Reihe weiterer Zurück-zur-Natur-Bewegungen.

Diese Zeichen der Zeit hat die Edition C zum Anlass genommen, seine Buchreihe «Guide Familial» – im letzten Jahr erschien der Führer «Die Schweiz für Kinder» – mit einem neuen Band «Sport mit Spass» fortzusetzen.

Das praktische Handbuch «Sport mit Spass» ist ein abwechslungsreicher und informativer Führer für alle, die in der Freizeit spielen, Sport treiben und aktiven Spass haben wollen – ohne einem Verein beitreten oder sich einem Spitzensport-Training unterziehen zu müssen.

Auf 190 Seiten zeigen Journalisten, Illustratoren und Fotografen, wieviel Sport mit Spass in der Schweiz möglich und wie plauschig sportliches Vergnügen in der Natur und im geselligen Kreis ist – zu allen Jahreszeiten.

«Darum fliegt der Frisbee-Teller»; «So zieht man mit Kindern in die Berge»; «Ein Fassdauben-Rennen müssen Sie einmal bestreiten»; «Wieso nicht mit der ganzen Familie und allen Rollbretern ins aargauische Walde ziehen?»; «Darum lässt der Appenzeller Bauer Bömmeli-Schoch auf sei-



nem Grase skifahren»; «Dem Volleyball geht bald jeder ins Netz»; «Umdribbelt bald die Stürmerin den Verteidiger?»; «Ganz neue Spiele aus Amerika» – das sind nur ganz wenige Beispiele aus dem reichhaltigen Themenkatalog des neuen Handbuchs.

Den Herausgebern – dem «team»-Chefredaktor Claudius Babst und dem Zürcher Verlagsleiter Peter Baumann – geht es mit dem sportlichen Buch darum, den Sport von seiner lebensfrohen Seite zu zeigen und vor allem jeden einzelnen Unternehmungslustigen mit seinen je eigenen Möglichkeiten, Talenten und Vorlieben ernst zu nehmen.

Da wird nicht tierisch ernste Leistungsschau propagiert und schon gar nicht mit dem pädagogischen Drohfinger gewinkt: «Wenn du nicht, dann...» – nein: unter bewusster Verwendung des Wortes «Sport», das nicht dem Hochleistungs- und Vereinssport überlassen bleiben darf, zeigt es die bunte Schweizer Palette, die Sport mit Spass ergibt.

Einfallsreichtum und Vielfalt waren erste Ziele der Herausgeber. So kommt Karikaturist Nico mit seinem sarkastisch-liebvollen Witz zum Zug, erzählt aber auch ein Behinderten-Schweizermeister, wie wichtig für ihn und seine Gefährten der Sport geworden ist. Und selbst Arnold Kaech, der ehemalige Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung, hat in seiner kolumnistischen Art zu Feder gegriffen: er beschreibt den Stellenwert der Sportlichkeit in der Schweiz anhand einer Spontan-Analyse von Heiratsanzeigen...

Zu jedem Sportspielspass sind nützliche Kontaktadressen angegeben. So ist mit diesem Buch niemand mehr verloren, der das plauschige Sport-Vergnügen nicht nur suchen, sondern wirklich finden will.

Die konkreten Anregungen und Informationen garantieren, dass es bei diesem Sport für alle lauter Sieger und keine Verlierer mehr gibt.

Kemmler, Jürgen.

Richtig Skifahren 2. Von der Piste zum Tiefschneefahren. München, BLV Verlagsgesellschaft, 1981. – 128 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 9.80.

Immer mehr Skifahrer meiden die bekanntesten gut gepflegten, aber oft überfüllten Pisten. Sie finden an der ständigen Pistenraserie keinen Gefallen mehr. Immer mehr Skifahrer suchen und finden ihr Skivergnügen im Gelände, abseits frequenzierter Pisten. Pistenfahren ist durchaus nicht mehr «in» – Tiefschneefahren heisst die Herausforderung.

Tiefschneefahren als eine Art Abenteuer in der ganz persönlichen Auseinandersetzung und dem Spiel der Kräfte und Natur-elemente bringt aber auch Gefahren mit sich. Die Überschätzung der eigenen Kräfte und des persönlichen Könnens und Wissens sowie die Unterschätzung der stets vorhandenen Risiken und Gefahren hinsichtlich Gelände, Schnee, Wetter und Verletzungsgefahren führen leider zu immer mehr Skiunfällen. Für das Fahren im Gelände und Tiefschnee muss jeder Skiläufer ein ganz spezielles skitechnisches Verhalten trainieren, was häufig im Skikurs zu kurz kommt.

In diesem Taschenbuch gibt Jürgen Kemmler aus der Fülle seiner praktischen Erfahrungen allen Skifahrern praktische Tipps für das sichere Verhalten im Gelände und den richtigen «Umgang» mit Tiefschnee.

Wer richtig skilaufen erlernen oder seine Schwungtechnik verbessern möchte, der wird sich für einen Skikurs unter der Obhut eines geprüften Skilehrers entscheiden. So gesehen kann und will der Band «richtig skifahren 2» nicht den Skikurs ersetzen. Er soll vielmehr ein zusätzlicher, nützlicher Ratgeber speziell für das Skifahren im Gelände und Tiefschnee sein. Denn auch dem



Kurse im Monat März

Schuleigene Kurse

- Studienlehrgang für Sportlehrer-(innen)
16.3.–17.3. Kurs für Kantonale J+S-Administratoren
23.3.–24.3. ETSK, Sitzung Plenarkommission

Verbandseigene Kurse

- 5.3.–6.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV
6.3.–7.3. Spitzenkünstlerkurs, SLV
8.3.–11.3. Jungschützenleiterkurs EMD
12.3.–13.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV
13.3.–14.3. Konditionskurs Junioren Schweiz. Tennisverband
13.3.–14.3. Trainingskurs NK B Sportgymnastik, SFTV
13.3.–14.3. Spitzenkünstlerkurs, SLV
14.3.–20.3. Übungslehre zu J+S-LK Ski, Fachleiter Ski
15.3.–18.3. Jungschützenleiterkurs EMD
17.3.–19.3. Einführungskurs Bibliotheks- und Dokumentationswesen, EPZB
18.3.–20.3. Wettkampftainerkurs Schweiz. Tennisverband
20.3.–21.3. Trainingskurs NK Trampolin ETV
20.3.–21.3. Richter-WK Kunstschwimmen, SSchV
20.3.–21.3. Trainerfortbildungskurs Schweiz. Tennisverband
20.3.–21.3. Trainingskurs NK A Sportgymnastik, SFTV
20.3.–21.3. Kaderzusammenzug Nachwuchs, SOLV
21.3.–27.3. Übungslehre zu J+S-LK Ski, Fachleiter Ski
26.3.–27.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV
27.3.–28.3. Trainingskurs WM-Kader SMSV
27.3.–28.3. Spitzenkünstlerkurs, SLV
27.3.–28.3. Trainingskurs NK A Sportgymnastik, SFTV
27.3.–28.3. Trainingskurs NK B Sportgymnastik, SFTV
27.3.–28.3. Trainerausbildung, SOLV
27.3.–28.3. Trainingskurs Patrouillenläufer, Kdo G Rgt 1
29.3.–1.4. Jungschützenleiterkurs EMD

- 29.3.–3.4. Sportwoche, Polizei-Kdo Basel-Stadt
30.3. Pressekonferenz «Schweizerwandern», Schweiz. Verkehrszentrale

Preis Ausschreiben 1981 des Forschungsinstituts der ETS Magglingen

Zur Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Sportwissenschaften führte das Forschungsinstitut der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen 1981 zum siebten Male ein Preis Ausschreiben durch. Um den Preis bewerben konnten sich Absolventen der Turnlehrerkurse an schweizerischen Hochschulen, des Studienlehrganges der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen, Studierende an schweizerischen Universitäten und Absolventen von schweizerischen Fachschulen (Schulen für soziale Arbeit, Physiotherapie und ähnliche) bis zum zurückgelegten 35. Altersjahr. Eingereicht wurden 11 sportwissenschaftliche Arbeiten (Diplom- und Lizentiatsarbeiten). Dabei waren sehr verschiedene Fachgebiete vertreten, welche sich auf folgende Untergruppen aufteilen lassen: Geschichte, Biomechanik, Physiologie/Medizin und Psychologie/Soziologie. Die Jury, bestehend aus den Herren PD Dr. med. H.U. Debrunner, Bern, Prof. Dr. phil. W. Meyer, Basel und Prof. Dr. phil. K. Widmer, Zürich, hat folgende Preisgewinner ermittelt:

A. Diplomarbeiten (Turnlehrerkurse I/II)

Je ein 1. Preis von Fr. 1000.— wurde an Kurt Giezendanner (Universität Basel) für seine Diplomarbeit «Prophylaxe von Verletzungen und Schäden in den Sprungdisziplinen der Leichtathletik» und an Roland Seiler (Universität Bern) für seine Diplomarbeit «OL-Leistungen in Abhängigkeit von Persönlichkeitsmerkmalen» vergeben. Drei Anerkennungspreise von Fr. 500.— gingen an die Herren Rolf Hofmann (ETH Zürich) «Spiroergometrische Untersuchungen auf dem Laufband- und Fahrradergometer», Hansruedi Kunz, Georges Gladic, René Sieber (Institut für Biomechanik ETH Zürich) «Weitsprung» und Hans-Rudolf Zingg (Universität Bern) «Das Turnen der Mädchen an den bernischen Schulen im 19. Jahrhundert».

B. Lizentiatsarbeiten/Dissertationen

Der 1. Preis von Fr. 2000.— wurde Walter Baur (Universität Zürich) für seine Lizentiatsarbeit «Beziehungen zwischen Trainern und Sportjournalisten in der Schweiz» verliehen.

Einen Anerkennungspreis von Fr. 500.— erhielt Rainer Ospelt (Universität Zürich) für seine Dissertation «Sportunterricht».

Im Laufe dieses Jahres werden Zusammenfassungen der ausgezeichneten Arbeiten in der Zeitschrift Jugend + Sport publiziert werden.

Das nächste Preis Ausschreiben ist für 1983 vorgesehen.

Frau Dr. med. Ursula Weiss

Für unsere Ferienlager für Auslandschweizerkinder im Alter von 10 bis 15 Jahren suchen wir:

Hauptleiter(-innen) Leiter(-innen) Köche/Köchinnen

Zeit: Juli und August

Wir erwarten:

- pädagogische oder sozialpädagogische Ausbildung und/oder
- Praxis im Umgang mit Kindern
- hauswirtschaftliche Ausbildung und/oder
- Erfahrung im Kochen für Gruppen (Köche, Köchinnen, Hausfrauen)
- Fremdsprachen
- Freude an Teamarbeit
- Einsatz von 3 Wochen
- Mindestalter von 18 Jahren
- Schweizernationalität

Wir bieten:

- grossen Gestaltungsspielraum
- kleine Tagesentschädigung
- freie Kost und Logis, Spesenvergütung
- Unfall- und Haftpflichtversicherung
- eigene Kinder können unentgeltlich mitgenommen werden

Auf Ihre telefonische oder schriftliche Kontaktaufnahme freut sich Frl. Dolores Lier, Pro Juventute, Seefeldstr. 8, 8022 Zürich. Tel. 01 251 72 44.